

An der Realität des Terrors kommt das Land nicht vorbei

Präsident des Landesamts für Verfassungsschutz erörtert auf Einladung der Kreis-FDP Sicherheitsfragen

Kreis Calw/Hirsau. Wie hoch ist die Gefahr durch extremistische und verfassungsfeindliche Gruppierungen in Baden-Württemberg und speziell in der Region Calw einzuschätzen? Diese Frage stand im Mittelpunkt der Ausführungen von Johannes Schmalzl, Präsident des Landesamtes für Verfassungsschutz, der auf Einladung des Kreisverbandes der FDP nach Hirsau gekommen war.

Schmalzl leitet den Verfassungsschutz im Land seit 2006.

Zuvor war der Jurist Chef des Leitungsstabes im Stuttgarter Justizministerium. Bevor Schmalzl die ganze Bandbreite staatsfeindlicher Bestrebungen ausführte, betonte er, dass Calw kein Brennpunkt des Extremismus sei. »In Baden-Württemberg gibt es keine no-go-Areas wie in manchen anderen Bundesländern. Im Vergleich stehen wir beim Thema Sicherheit gut da«, so Schmalzl, der seine Äußerung anhand jüngster Kriminalitätsstatistiken belegte.

Der Verfassungsschützer ließ aber im weiteren Verlauf des Abends keinen Zweifel daran, dass Terrorismus eine Realität sei, an der auch Baden-Württemberg nicht vorbei komme. Der islamistische Extremismus werde in den kommenden Jahren und Jahrzehnten eine akute Bedrohung bleiben. Wichtig sei jedoch, dass nur ein bis zwei Prozent aller in Deutschland lebenden Muslime dem Verfassungsschutz Sorge bereiten würden.

Bezüglich der Terrorgefahr

in Deutschland meinte Schmalzl: »Die Frage ist nicht ob, sondern wann, wo und wie.« Generell betonte er, dass der Verfassungsschutz ein Frühwarnsystem sei, das extremistische Strömungen jeglicher Couleur beobachte und präventiv tätig sei. Die eigentliche Strafverfolgung obliege der Polizei, mit der in vielen Bereichen eng zusammen gearbeitet werde. Neben dem Islamismus führte Schmalzl den Zuhörern weitere Gruppierungen vor Augen, die vom Verfas-

sungsschutz beobachtet werden. Dazu gehört neben rechts- und linksradikalen Gruppen auch die Scientology-Organisation. Ein weites Feld sei die Wirtschafts- und Rüstungsspionage, die gerade im Erfinderland Baden-Württemberg eine enorme Bedrohung darstelle. In Kreis Calw seien rechte Strömungen durchaus zu verzeichnen. Doch sei spürbar, dass der Staat präventiv und repressiv handle. Schmalzl betonte, dass rechte Gruppen Zulauf



Johannes Schmalzl ist Präsident des Landesamtes für Verfassungsschutzes.

hätten, die Gewalttaten jedoch zurückgegangen seien. Dass Calw keine Insel der Glückseligen ist, machte er an einigen Beispielen deutlich. So spielte im November 2006 auf einer Wiese bei Altburg eine Skinhead-Band, deren Stücke antisemitische und menschenverachtende Texte hatten.